Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 4

Vorwort: Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verantwortlich
Dr. Hansueli Mösle, Zentralsekretär

Redaktion
Erika Ritter (rr), Chefredaktorin
Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/385 91 99

Ständige Mitarbeiter
Karin Dürr (ka); Patrick Bergmann (pb);
Arthur Dietiker (ad), Simone Gruber (sg),
Adrian Ritter (ar)
Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate
Jean Frey Fachmedien
Postfach 3374, 8021 Zürich
Telefon: 01/448 87 55
Telefax: 01/448 89 38
E-Mail: ruedi.bachmann@jean-frey.ch

Stelleninserate
Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Zentralsekretariat

**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**
Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,
Postfach 750, 8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 22
Telefax: 01/783 99 22

**Zentralsekretariat
HEIMVERBAND SCHWEIZ**
Lindenstrasse 38, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/385 91 99
E-Mail: office@heimverband.ch
www.heimverband.ch
Telefon Hauptnummer: 01 / 385 91 91

Zentralsekretär
Dr. Hansueli Mösle

Zentrale Dienste
Alice Huth, Leitung
Susanne Meyer, Mitgliederadministration

Bereich Dienstleistungen
Erwin Gruber, Leitung
Daria Portmann, Stellenvermittlung
Telefon Stellenvermittlung 01 / 385 91 70
E-Mail: stellen@heimverband.ch

Fachbereich Betagte
Lore Valkanover
E-Mail: lvalkanover@heimverband.ch

**Leiter Fachbereiche
Kinder und Jugendliche
Erwachsene Behinderte
Sekretariat Berufsverband**
Daniel Vogt
E-Mail: dvogt@heimverband.ch

Redaktion Fachzeitschrift Heim
Erika Ritter, Chefredaktorin
E-Mail: eritter@heimverband.ch
Telefon 01 / 385 91 79

Bereich Bildung
Marianne Gerber, Leitung
E-Mail: mgerber@heimverband.ch
Marcel Jeanneret, Sekretariat
Telefon 01 / 385 91 80
E-Mail: mjeanneret@heimverband.ch
Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter
Telefon 041 / 241 01 50
Fax 041 / 241 01 51
E-Mail: pgmuender@heimverband.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir, wir, wir...
«Wir» wünschen uns schöneres Wetter, längstens schon und ganz oben auf der Wunschliste.
«Uns» reicht es, immer nass zu werden, immer einen grauen Himmel zu sehen.
«Wir» hätten gerne weniger Probleme, mehr Personal und genügend Finanzen.
«Wir» hätten nichts einzuwenden gegen..., würden es begrüssen wenn...
«Wir» – natürlich immer zum Vorteil und im Hinblick auf die andern, zu Gunsten «unserer» Leute in den Institutionen.

Und was wollen Sie?
Wie sehen Sie Ihre Zukunft? Wie beurteilen Sie «dasjenige welches» wir für Sie wollen?

Karin Dürr hat für einmal Kinder und Jugendliche nach ihren Wünschen und Vorstellungen befragt, auf dem direkten Weg, ohne Beistandschaft durch Erziehungsberechtigte respektive -beauftragte.

Sprechen eigentlich bezüglich Zukunftwünsche die jüngere und die ältere Generation die selbe Sprache?

Kinder und Jugendliche wollen ernst genommen werden, auch in der Politik.
So ihre Forderungen nach der berechtigten Aufmerksamkeit durch die etablierten Jahrgänge. Doch welche Fragen und Bedürfnisse bezüglich Zukunft setzen Sie an die Spitze Ihrer Prioritätenliste? Kommen Sie in den Heimen entsprechend auf ihre Rechnung, oder was sollte in Reformen seinen Niederschlag finden?

Kinder und Jugendliche wünschen sich für ihr Bildungssystem mehr als Phantasie und spielerische Qualität. Die heutigen Bildungsziele und Bildungsinhalte orientieren sich an den gesellschaftlichen Leitlinien, widerspiegeln den Anpassungs- und Erfolgsdruck der heutigen Zeit. Die Ausgestaltung der Lehrpläne ist entsprechend.
Und wo bleiben die gesellschaftlichen Leit- und Vorbilder? Wo und wie holen sich Kinder und Jugendliche heute ihre Kernkompetenzen für die Zukunft und damit die Schlüsselqualifikationen für eine befriedigende (erfolgreiche?) Lebens(aus)gestaltung?
In Amerika hat Präsident Bush die Bildung gross ins Regierungsprogramm aufgenommen: «Alles läuft auf das Lernen hinaus!» heisst die neue Spielregel für das Zusammenleben.
In England sprach Tony Blair in einer Wahlrede von 3 prioritären Forderungen:
1. Bildung; 2. Bildung; 3. Bildung

Schön, gut, toll, witzig, super...
Und alles bei knappen Kassen! «Beschränkung auf das Wesentliche» wird wohl einmal mehr das Bremspedal heissen.
Gewiefte Geschäftsfeldstrategen haben längstens entdeckt, wo sich die heutigen Kids mit Vorliebe ihre Lerninhalte holen. Die so genannte Schlacht ums Kinderzimmer «Geschäft versus Reformpädagogen» ist im vollen Gange.
Lesen Sie ab Seite 198, was Kinder und Jugendliche Karin Dürr auf ihre Fragen geantwortet haben, wo sie für sich die Schwerpunkte setzen. Der Katalog lässt sich übrigens beliebig erweitern und als Frage-Antwortspiel in jedem Heim anwenden. Wäre interessant, was da noch so kommt...

Um Kernkompetenzen und deren Umsetzung im Arbeitsalltag geht es auch in einem dreiteiligen Beitrag ab Seite 200. Bildung ist das Eine. Später sind Arbeitsplätze gefragt. Integration in die praktische Arbeitswelt ist somit das Andere.
Kinder und Jugendliche haben es in sich, erwachsen zu werden und dann den Anspruch auf Integration in die so genannte Welt der Erwachsenen geltend zu machen. Auch wenn sie «behindert» sind. Jedes hat für sich in irgend einer Form Kernkompetenzen bezüglich Lebensausgestaltung erworben und beansprucht zu seiner Zeit im Wechsel zwischen Angebot und Nachfrage seine ganz persönliche Nische. Dann sind wiederum «wir» es, die im Dialog mit der nachfolgenden Generation unsere Kompetenz zu beweisen haben, eine Kompetenz bezüglich Verständnis, Entgegenkommen, Kooperationsbereitschaft usw. Dann liegt es an uns, dass aus Lebensräumen Lebensräume werden. Unsere Beiträge zeigen derartige Bestrebungen auf.

«Tat und Werk des Menschen sind seine Antwort auf die gesellschaftlichen Bedingungen unter denen er lebt» (Erich Kuby).

Mit herzlichen Grüssen

Ihre